

Staunen in der City

An einem dieser heißen Sommertage steuern meine liebe Frau und ich für eine Besorgung und einen Mittagsimbiss die Duisburger City rund um Sonnenwall und Wallstraße an. Wir kommen mächtig ins Staunen. So viel Leben! So üppig frequentierte Außengastronomie! So viele neue Geschäfte! Und im Vorübergehen wahrnehmbar so viele fremde Sprachen! Auch gibt's Einiges zum Schmunzeln. In der gepflegten Konditorei teile ich mein Schmunzeln über das kleine, wohlschmeckende Gericht „Weinsauerkraut mit Rostbratwürstchen nach Nürnberger Art“ der Servierdame mit: Von richtig Nürnberger Art seien die servierten fünf Rostbratwürstchen leider nicht; denn in Nürnberg würde traditionsgemäß nur eine geradzahlige Menge serviert ab vier Stück, meistens sechs... Draußen lässt uns die „Hockende“, die Skulptur einer hübschen bronzenen Maid, schmunzeln. Ein Witzbold hat ihr ein Paar Laüfschuhe über die nackte Schulter gelegt – und hinter ihr ein neuer Second-hand-Shop. Zum Staunen, weniger zum Schmunzeln, regt am Ende auch der Kassenautomat in der Tiefgarage der Königsgalerie ein. Hätten wir uns fünf Minuten kürzer in der City aufgehalten, wäre nur die Hälfte der nun fälligen fünf Euro Parkgebühr zu entrichten. Wenn die weiten Obergeschosse des eigentlich recht modernen Shoppingcenters doch nur so einträglich funktionieren würden wie seine eng geratene Tiefgarage! **HOS**